

und Kinder. Besonders hatten Frankfurt, Lebus, Müncheberg und Straußberg damals Schreckliches zu leiden. Schon waren die Feinde bis Bernau, drei Meilen von Berlin, gekommen und belagerten das Städtchen; aber die Mauern waren fest und die Bernauer so tapfer, daß sie alle Stürme der wilden Feinde abschlugen. Und wurden etliche der Feinde zu dreißt und wollten auf Leitern die Mauern ersteigen, so gossen die Bernauer kochenden Mehlbrei auf die Köpfe der Andringenden. Aber die Noth wuchs in der Stadt. Da kam Friedrich, des Kurfürsten zweiter Sohn und brachte den Belagerten Hülfe. Die Hussiten wurden geschlagen und aus der Mark getrieben. Die Waffen der wilden Feinde, welche auf dem Schlachtfelde, das noch heute das rothe Feld heißt, aufgefunden wurden, bewahren die Bernauer für Jeden, der sie sehen will, zum Andenken an jene Tage auf.

## 20. Der starke Mann.

Zu den traurigen Zeiten der Wittelbach'schen und Lützelburgischen Herrschaft hatten die benachbarten Fürsten bedeutende Theile der Markgrafschaft Brandenburg an sich gerissen, und so war auch die Uckermark in die Hände der pommer'schen Herzöge gefallen. Friedrich I. strebte natürlich darnach, diese verloren gegangenen Stücke wieder zu erobern. Er unternahm deshalb einen Krieg gegen Pommern und suchte vor Allem Prenzlau, die Hauptstadt der Uckermark, in seine Gewalt zu bringen. Die Stadt war von Sümpfen umgeben. Er setzte sich auf die Schultern eines starken Mannes, der sich dazu darbot, um sich hindurch tragen zu lassen. Als der Mann, von der schweren Last niedergedrückt, zu wanken begann, rief ihm der Kurfürst zu: „Bewundere dich nicht, daß du einfinckst; auf deinen Schultern liegt eine ungeheure Last, die ganze Mark.“ Prenzlau und die ganze Uckermark wurden eingenommen, und der Herzog von Pommern mußte die Oberlehnherrschaft des Kurfürsten anerkennen.

Vor Prenzlau's hohen Mauern steht eine Kriegerschaar,  
 Markgraf Friedrich der Kühne es mit den Märkern war;  
 Sie wollten sich erobern die jüngst verlorne Stadt —  
 Kein Wächter sie, kein Pommer zur Nacht bemerkt hat.